



Sportbad an der Elster in Leipzig - Oase für Schwimmer und Wasserfreunde

Bauherr: Sportbäder Leipzig GmbH Architektur
 LPH 1-4: Hochbauamt Stadt Leipzig, 04092 Leipzig
 Dipl. Ing. Architekt Klaus Schmitz-Gielsdorf,
 Architektur LPH 5-8: Bauconzept Planungsgesellschaft mbH, 09350 Lichtenstein
 Haustechnik: IBG Ingenieurbüro für Gesamtplanung GmbH, 04328 Leipzig
 Tragwerksplanung: IB Meissner & Kulosa, 04105 Leipzig
 Freianlagen: GFSL Clausen + Scheil, 04275 Leipzig

Das neue „Sportbad an der Elster“ in Leipzig wurde im März 2008 eröffnet. Mit dem Neubau des Sportbades entstanden in Leipzig ideale Trainings- und Lernbedingungen für lokale Schwimmvereine, den Schulsport sowie für Freizeitsportler. Ziel ist es, vor allem den Spitzen- und Nachwuchsleistungssport sowie den Schwimmunterricht der Schulen zu fördern. Etwa zu 30 Prozent wird der Neubau für den Schulsport genutzt, 60 Prozent der Zeit sind durch den Schwimm- und Wasserballsport ausgelastet und in der rest-

lichen Zeit steht das Bad den Freizeitsportlern zur Verfügung. Neue erste Adresse ist das Sportbad auch für Wellnessfans: Zum gesunden Saunieren laden Dampf-, Bio- und finnische Sauna ein. Entspannen lässt es sich außerdem im Saunagarten.

Die Schwimmeroase am beliebten Schwimmhallenstandort in der Antonienstraße, einer von Leipzigs Hauptverkehrsstraßen, umfasst im Obergeschoss ein 50 mal 21 Meter großes Wettkampfbecken, das auch für den Wasserballsport geeignet ist. Die 50-Meter-Bahn hat vor allem für den Leistungs- und Wettkampfsport größte Bedeutung. Das benachbarte Lehrschwimmbecken (16,66 mal 11,5 Meter) ergänzt das Angebot. Das Sportschwimmbad verfügt zudem über einen Sauna- und Wellnessbereich im Sockelgeschoss sowie einen Saunagarten. Büroräume der Sportbäder Leipzig GmbH

im nördlichen Teil des Bades bieten Arbeitsplätze für die Verwaltung und Technik.

Die alte Volksschwimmhalle Südwest II musste im Juli 2004 aufgrund ihres maroden Bauszustandes geschlossen werden - es folgte der komplette Abriss. Am 6. Juni 2006 wurde schließlich der Grundstein für den zweigeschossigen Neubau aus Stahlbeton und Mauerwerk gelegt, im April des darauffolgenden Jahres wurde Richtfest gefeiert. Der etwa 75 mal 50 Meter rechteckige Bau ist in Nord-Süd-Richtung angeordnet. Eine räumliche Gliederung zwischen dem Hallenteil und dem Servicegebäude wurde durch eine überglaste „Fuge“ geschaffen. Die geschlossenen Fassadenbereiche sind zum größten Teil verklindert. Einen Blickfang bildet die auffällige Glasfläche an der Ostseite, die als Pfosten-Riegel-Konstruktion aus Aluminium ausgeführt ist. Sie ermöglicht



Ansicht bei Nacht



Wettkampfbecken



Im Normalbetrieb

den freien Blick auf das stark begrünte Flussufer und vermittelt so den Eindruck vom Schwimmen in der Natur. Außerdem garantiert die Pappelallee entlang der Elster im Sommer eine Beschattung der Fassade, im Winter dagegen wird die Sonne ins Gebäude gelassen. Zur Südseite präsentiert sich das Gebäude mit seiner Schmalseite und bietet damit wenig Angriffsfläche für eine zu starke Sonnenein-



strahlung und der damit verbundenen Erwärmung der Halle.

Das Sport- und Wettkampfbecken mit acht 50-Meter-Bahnen sowie das Flachwasserbecken sind aus Edelstahl gefertigt. Eine überspannte Holzkonstruktion mit schallschluckenden Eigenschaften bildet das Dach der Schwimmhalle. In den Komplex gelangt man über einen Windfang zwischen den beiden Gebäudetei-

Fassade



3D-Visualisierung



Das Schwimmerbecken wurde in Edelstahl gefertigt

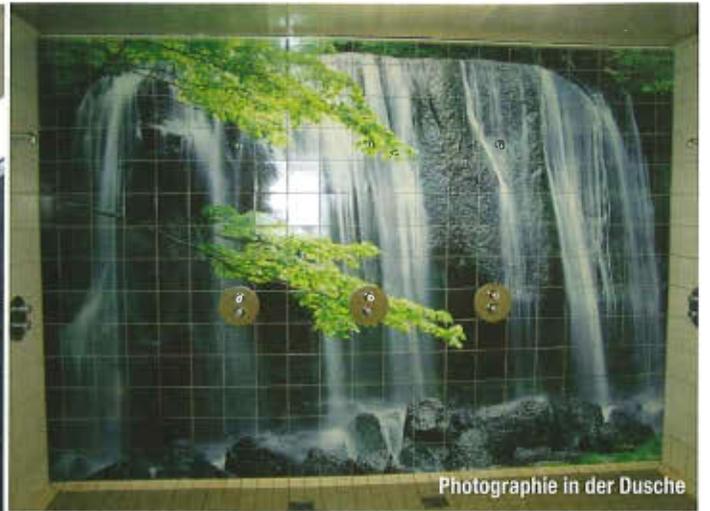
len, der in die Eingangshalle mit Kassen, WC's und einer Wartezone führt. Von dort führt der Weg durch ein Drehkreuz über den Stiefelgang zu den Umkleidekabinen und anschließend über den Barfußgang zu den Duschräumen und der Halle. Die Büroräume können vom Stiefelgang betreten werden, verfügen darüber hinaus aber auch über einen eigenen Zugang von außen. Der gesamte Komplex ist barrierefrei gestaltet: Das Bad ist beispielsweise über einen Aufzug zu erreichen, innerhalb der Badeebene gibt es keinerlei Höhendifferenzen. Die Sanitär- und Umkleidebereiche der Behinderten liegen außerdem günstig an der Eingangshalle

und in der Nähe des Lehrschwimmbekens.

Westlich des Gebäudes befindet sich ein Platz, der sich zur nächst gelegenen Straßenbahnhaltestelle sowie zur nächsten Ampelkreuzung hin orientiert. Die Nähe zur Straßenbahnhaltestelle an der Antonienstraße garantiert eine Erschließung durch öffentliche Verkehrsmittel, zudem sind ausreichend PKW-Stellplätze vorhanden. In die Tiefe des Grundstücks entwickelt sich die Feuerwehrezufahrt, die auch zur Erschließung der Technikräume dient. Mit etwa zehn Millionen Euro ist der Bau eine Zukunftsinvestition in die Leipziger Sportlandschaft.



Durchgang zu den Nebenräumen



Photographie in der Dusche



Dusche in der Halle



Bereich für Fusswärmebecken



Saunabereich



Sportlicher Ruheraum

Projektdaten

Baukosten:	9,5 Mio. Euro netto
Grundfläche:	ca. 4.000 m ²
Flächen	
Grundstück gesamt:	4.000 m ²
Wasserflächen	
Schwimmerbecken:	1.050 m ² ; 50 x 21 m; WT 2,00 m
Lehrschwimmerbecken:	191,6 m ² ; 16,66 x 11,5 m; WT 0,90 x 1,35 m

Umkleideräume

6 Sammelumkleiden mit 189 Schränken
2 Behindertenumkleiden (Damen/Herren) mit je 6 Schränken

Saunabereich

Finnische Sauna 90°C

Dampfsauna 60°C

Biosauna 50°C

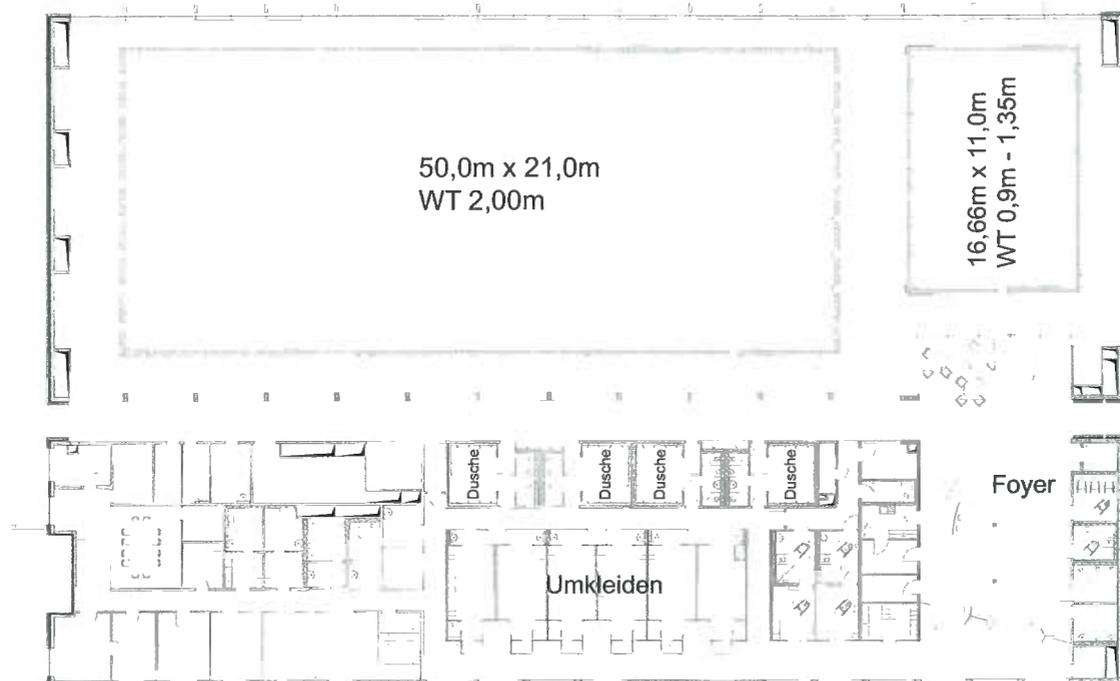
Umkleidebereiche Sauna

Umkleidebereiche Damen/Herren mit 32 Schränken

Behindertenbereiche (Damen/Herren)

Projekttablauf

Juli 2004	Die 62. Ratsversammlung der Stadt Leipzig beschließt den Neubau der Schwimmhalle
August 2005	Baugenehmigung durch das Amt für Bauordnung und Denkmalpflege der Stadt Leipzig
August 2005	Fördermittelbewilligung durch das sächsische Staatsministerium für Kultus
Dezember 2005 bis Januar 2006	Abbruch der alten Volksschwimmhalle
Mai 2006	Baubeginn, erster Spatenstich
Juni 2006	Grundsteinlegung
April 2007	Richtfest
März 2008	Eröffnung



Grundriss Badebene